

Tradition und Fortschritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tradition und Fortschritt

Das spanische Heer ist im Nationalen Befreiungskrieg von 1936–1939 geformt worden. Es hat nichts mehr gemein mit dem Heer des Königs und noch weniger mit jenem der zweiten Republik, die ihre Armee bewußt vernachlässigt und gedemütigt hat. Es ist heute ein modernes, schlagkräftiges Instrument geworden – Hauptträger der militärischen Landesverteidigung Spaniens. In ihm ist die Tradition des «Alzamiento» lebendig, der Erhebung gegen das Chaos und gegen den Kommunismus. Unter Hekatomben von Opfern und unermesslicher Zerstörungen hat Spanien sich selber wieder gefunden und ist dem Westen erhalten geblieben. Die Erinnerung an jene Zeit wird im Heer bewußt gepflegt und wachgehalten.



Als der Bruderkrieg zu Ende ging und Spanien, auf sich allein angewiesen, sich zum Wiederaufbau rüstete, war das Land aber bei weitem noch nicht befriedet. In den Pyrenäen, vor allem aber in Asturien, operierten nach wie vor bewaffnete Banden unversöhnlicher Franco-Gegner. Erst nach langwierigen und mühseligen Anstrengungen gelang es den mit der Guardia Civil (Polizei) zusammenwirkenden Teilen des Heeres, diese Plage zu beseitigen und auch in jenen Landesgegenden endlich Ruhe und Ordnung zu sichern.

1944, als der Zweite Weltkrieg sich seinem Ende näherte, sickerten aus Frankreich neuerdings bewaffnete kommunistische Banden in die Pyrenäentäler ein und verbreiteten Terror und Schrecken. Wieder war es das Heer, das wirksam intervenierte und die kommunistischen Freischärler entweder vernichtete oder zum Rückzug nötigte. Seither herrschte an Spaniens Grenzen und in Spanien selber Ruhe.

Beharrlich hat nun die Armeeführung die Modernisierung des Heeres vorangetrieben. Erstmals im Jahre 1955 wurden in großen Manövern die getroffenen Maßnahmen erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen gaben den verantwortlichen Instanzen wertvolle Aufschlüsse für die Weiterentwicklung der Waffen und Geräte, für das Zusammenspiel der Führungskräfte aller Stufen und im Hinblick auf die Gliederung des Heeres und seiner Verbände. Weitere große Manöver in den Jahren 1957, 1959, 1961 und in jüngster Zeit, zum Teil koordiniert mit den übrigen Wehrmachtsteilen und mit den in Spanien stationierten US-Streitkräften sowie mit französischen Truppen, zeigten eindeutig die seit 1939 gemachten Fortschritte.

Wiederholt sind Teile des spanischen Heeres auch bei Naturkatastrophen wirksam eingesetzt worden und haben mitgeholfen, noch größere Gefahren zu bannen und die betroffene Bevölkerung zu schützen.



Spaniens Heer ist stark. Es verfügt über jene Schlagkraft, die von der Staatsführung für eine allfällige Verteidigung des Landes als ausreichend beurteilt wird. Spaniens Soldaten sind hervorragend – tapfer, genügsam, ausdauernd im Ertragen von Strapazen und sehr gut ausgebildet. Die bewaffneten Streitkräfte sind im wahrsten Sinne des Wortes im Volk verwurzelt. In Spaniens Heer haben sich Tradition und Fortschritt in glücklicher Weise vereinigt.

